Deutsches Reich.

Die konservativen Parteien des Reichstages (Abg. Ackermann und Genossen) erscheinen im Verein mit dem Centrum wieder mit den dem Geiste nach längst bekannten Anträgen, betreffend Abänderung und Ergänzung der Gewerbeordnung, auf dem Plane. Der eine dieser Anträge lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen 2c.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

I. Der § 100e der Gewerbeordnung erhält folgende Fassung:

Wenn in dem Bezirke, für welchen sich eine Innung gebildet hat, derselben mehr als die Hälfte der Handwerker, welche ein in der Innung vertretenes Gewerbe selbständig betreiben, angehört, so hat die höhere Verwaltungsbehörde auf diesfallsigen Antrag zu bestimmen:

1. daß Streitigkeiten aus den Lehrverhältnissen der im § 120a bezeichneten Art auf Anrufen eines der streitenden Theile vor der zuständigen Innungsbehörde auch dann zu entscheiden sind, wenn der Handwerker, obwohl er das in der Innung vertretene Gewerbe betreibt, und nach der Natur des Gewerbebetriebes zur Aufnahme in die Innung fähig sein würde, gleichwohl einer Innung nicht angehört;

2. daß und inwieweit die von der Innung erlassenen Vorschriften über die Regelung des Lehrlingsverhältnisses, sowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend sind, wenn der Lehrherr zu den unter Nr. 1 bezeichneten Arbeitgebern gehört.

Haben sich hiernach Lehrlinge solcher Gewerbetreibenden, welche einer Innung nicht angehören, einer Prüfung zu unterziehen, so ist dieselbe von einer Kommission vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte von der Innung, zur Hälfte von der Aufsichtsbehörde berufen werden.

3. Daß Handwerker der unter Nr. 1 bezeichneten Art von einem bestimmten Zeitpunkte an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Einer Innung, deren Thätigkeit auf dem Gebiete des Lehrlingswesens sich bewährt hat, kann, obschon ihr mehr als die Hälfte der Handwerker, welche ein in der Innung vertretenes Gewerbe selbstständig betreiben, nicht angehört, die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Aufsichtsbehörde die unter 1 bis 3 gedachten Rechte verleihen. Die insoweit getroffenen Bestimmungen sind widerruflich.

II. Zwischen § 100e und § 101 ist ein neuer Paragraph folgenden Inhalts einzusehen:

§ 100f.

Ist einer Innung mehr als die Hälfte der Handwerker, welche ein in der Innung vertretenes Gewerbe selbständig betreiben, beigetreten, so hat auf deren Antrag die höhere Verwaltungsbehörde zu bestimmen, daß alle, welche in dem Bezirk der Innung jenes Gewerbe ausüben, sowie ihre Gesellen (§ 100a), dafern die Handwerker zu den § 100e Nr. 1 gedachten gehören, den für die Innung nach § 97 und § 97a mit Ausnahme der Nr. 4 und 5 getroffenen Einrichtungen beizutreten und zu den desfallsigen Kosten in gleicher Weise wie die Innungsmitglieder und deren Gesellen beizutragen verpflichtet, gleichzeitig aber auch an deren Benutzung gleichmäßig zu betheiligen sind.

Auf die Einziehung der aufgrund dieser Berechtigung zu leistenden Beiträge findet die Vorschrift des § 103d Abs. 3 Anwendung.

III. In § 148 erhält die Ziffer 10 folgende Fassung:

10. Wer wissentlich der Bestimmung in § 131 Absatz 2 zuwider einen Lehrling beschäftigt oder wer einer aufgrund des § 100e Nr. 2 und 3 getroffenen Bestimmungen zuwider handelt.

Urkundlich 2c.
Gegeben 2c.

Ein zweiter Antrag, durch welchen der bekannte Befähigungsnachweis angestrebt wird, lautet in seinen ersten Paragraphen:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen 2c

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

I. An die Stelle der §§ 14 und 15 treten folgende Bestimmungen:

§ 14. Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, muß der für den Ort, wo solches geschieht, nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde gleichzeitig davon Anzeige machen.

§ 14a. Den nachstehenden Handwerkern ist fortan der Beginn des selbständigen Gewerbes nur dann gestattet, wenn sie den Nachweis der Befähigung zur selbständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des betreffenden Gewerbes geführt haben.

Diese Handwerker sind:

Barbiere (Rasirer), Bäcker, Bandagisten, Böttcher (Faßbinder, Schäffler), Brunnenmacher (Brunnenbauer), Buchbinder, Buchdrucker, Bürstenbinder, Konditoren und Pfefferküchler und Lebküchler (Lebzelterkünstler), Drechsler, Färber, Feilenhauer, Friseure und Perrückenmacher, Geld- und Rothgießer, Zinn- und Zink- und Metallgießer, Gerber, Glaser, Glockengießer, Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter, Gold-, Silber- und Metallschläger, Gürtler, Handschuhmacher und Beutler, Hutmacher, Kammmacher, Klempner (Spengler), Kürschner, Kupferschmiede, Maler und Vergolder und Lackirer, Maurer, Mechaniker, Optiker, Messer- und Zeugschmiede, Fleischer (Metzger), Müller, Mühlenbauer, Nadler, Siebmacher, Posamentirer, Sonnen- und Regenschirmmacher, Sattler und Riemer und Täschner, Schieferdecker, Schlosser, Schmiede, Schneider, Tischler (Schreiner), Stuhlmacher, Töpfer (Hafner), Schornsteinfeger, Schuhmacher, Schiffsbauer, Seifensieder (Kerzenzieher), Wachszieher (Wachsarbeiter), Seiler, Steinmetzen, Stuckateure, Tapezirer (Decorateure), Uhrmacher, Wagner (Rad- und Stellmacher), Weber und Wirker, Zimmerleute.

Die folgenden Paragraphen enthalten die näheren Bestimmungen darüber, in welcher Weise der Befähigungsnachweis zu erbringen ist.

Die „Germania" hebt folgende Bestimmung aus den Satzungen der Centrums-Fraktion hervor:

„Die Centrums-Fraktion hält die in ihrem bisherigen Programme enthaltenen Grundsätze fest. Die Mitglieder derselben suchen dieser ihrer Aufgabe auf dem Wege freier Verständigung zu entsprechen und soll die Freiheit des einzelnen in Bezug auf seine Abstimmung keine Beeinträchtigung erleiden."

Damit soll wohl der „Unfall" einer Anzahl von Centrumsabgeordneten bei der Abstimmung über das neue Militärgesetz zum voraus entschuldigt werden.

---

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht nachstehenden kaiserlichen Erlaß vom 23. Juli d. J. an den Minister v. Goßler: „Auf Ihren Bericht vom 17. Juli d. J., verleihe Ich hierdurch den Rektoren (Direktoren) der staatlichen und der sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden Progymnasien, Real-Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen, sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzial-Behörden und will Sie ferner ermächtigen, den Dirigenten und wissenschaftlichen Lehrern der unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden nichtstaatlichen höheren Lehranstalten den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß der Beamten der fünften Rangklasse zahlen zu lassen, sofern die etwa erforderlichen Mittel bei den bezüglichen Anstalten voraussichtlich dauernd vorhanden sind."

Halle, den 6. Dezember.

— Im Stadttheater findet morgen die 4. Wiederholung der „Walküre" als Abonnementsvorstellung (rothe Karten) bei gewöhnlichen Opernpreisen statt. Die Besetzung ist hierbei: Siegmund Georg Unger als Gast, Wotan Emil Hettstedt, Brünnhilde E. Goldsticker. Am Mittwoch folgt in dem Abonnement mit blauen Karten eine Aufführung der Räderschen Posse „Robert und Bertram" mit Herrn Doß und Herrn Lehmann in den Titelrollen. Die 3. Abtheilung „Soirée und Maskenball", die vierte Abtheilung „Volksfest" werden hierbei für neue scenische Arrangements Gelegenheit geben. Für Sonnabend wird mit Frl. Bensberg in der Titelrolle „Die Waise von Lowood" vorbereitet. Den Lord Rochester spielt Hr. Bauer. In weiterer Vorbereitung befinden sich die Opern „Der Freischütz" und „Die Entführung aus dem Serail."

— Der Ertrag des Missionsbazars, den der Frauenverein der Gemeinde Glaucha abgehalten, beläuft sich auf mehr als 1600 M. Davon empfing Missionsdirektor Dr. Wangemann 800 M., ca. 300 M. wurden zur Deckung von allerlei Rückständen für verarbeitete Stoffe gebraucht; 500 M. sind als Arbeitsfonds vorhanden. Die Hauskollekte für die Nothkünde der evangelischen Landeskirche betrug in der genannten Gemeinde, wie der Kirchl. Anzeiger derselben berichtet, 126 M., die Kollekte für Mission in den Missionsstunden einschl. sonstiger Gaben 126,35 M., die Hauskollekte für die Mission seiner Zeit 194 M.

— Der Verein ehem. Preuß. Garde beschloß in seiner gestrigen Monatsversammlung am 2. Feiertag 5 Uhr im „Rosenthal" eine Weihnachtsbescheerung für 82 Kinder der Vereinsmitglieder zu veranstalten, ferner dem Deutschen Kriegerbunde mit Unterstützungsberechtigung (nicht wie bisher ohne) beizutreten. Des weiteren berichtete der Vorsitzende über die Betheiligung des Vereins an den Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des Kronprinzen in Merseburg am 7. v. M., wobei ein Kamerad, Hr. Zugführer Beßler hier, die Ehre einer Unterredung mit Sr. K. K. Hoheit hatte. Als im Jahre 1865 der Kronprinz zur Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg war, erkannte er in Hrn. B. einen seiner Grenadiere von der 6. Comp. des 1. Garde-Reg. z. F., redete ihn an und erkundigte sich nach seinen Verhältnissen. Bald danach wurde Hr. B. als Schaffner, dann als Zugführer angestellt.

— Der Saalkreiser und der Neupreußische Knappschaftsverein hielten am Sonnabend Generalversammlungen hier, um über die schon erwähnte Verschmelzung der beiden Vereine Beschluß zu fassen. Es wurde das dem Krankenkassengesetz und Versicherungsgesetz angepaßte Statut angenommen und ein Ausschuß gewählt, welcher hinsichtlich der Verschmelzung weiteres veranlassen soll.

— Unter Vorsitz des Hrn. Bürgermeister Schneider und unter Theilnahme zweier Arbeitgeber und zweier Arbeitnehmer hielt am Sonnabend das Schiedsgericht der Papiermacher-Berufsgenossenschaft Sektion VIII. im sog. Rathszimmer hier eine Sitzung. Mehrere zur Verhandlung gelangte Berufungen (von Blankenburg und Wasungen) wurden verworfen.

— Die Direktion des Viktoria-Theaters fährt in ihren Bemühungen fort, dem Publikum stets Neues und Interessantes zu bieten und so wird z. B. schon morgen wieder eine Abwechselung eintreten, indem die aus zwei Damen und zwei Herren bestehende Instrumentalisten-Familie Price spielt. Gleichzeitig mit derselben erscheint eine neue Coupletsängerin Frl. Terra Leonie. Dagegen beschließt Frl. Terra Babb ihre Vorstellungen. Für die nächste Woche sind die vom Gastspiel der leipziger Künstler her bekannten Duettistinnen Geschwister Fahrbach zu einem 4maligen Gastspiel berufen.

— Der kleine Fehlbetrag, der sich aus der im September abgehaltenen Gartenbau-Ausstellung ergeben hatte, ist, wie wir hören, durch freiwillige Zuweisungen gedeckt worden.

— Bei einer am Sonnabend im benachbarten Brachwitz von Hrn. Oberamtmann Wentzel abgehaltenen Treibjagd wurden 452 Hasen erlegt.

— In einer Weinstube in Leipzig wurde am Freitag ein Kaufmann von hier als geisteskrank erkannt. Sein Benehmen war, wie das Leipz. Tagbl. berichtet, aufgefallen, weshalb man die Polizei benachrichtigte. Aber kaum hatte sich ein Beamter dem unheimlichen Gaste genähert und ein Gespräch mit ihm begonnen, so brach bei jenem ein gewaltiger Zorn aus, denn er durch einen heftigen Schlag gegen den Beamten bethätigte. Der Unglückliche war von Größenwahn befallen, hielt sich für einen Kaiser und theilte sofort an die anwesenden Beamten Ehrentitel und Würden in freigebigster Weise aus 2c. Er wurde vorläufig in der leipziger Irrenklinik untergebracht.

— Heute früh ging unvermuthet im Grundstück Rafinerielstr. Nr. 8, das auf abgebautem Felde der ehemaligen Braunkohlengrube „Belohnung" steht, ein Stück des Hofes und Gartens unter in die Tiefe. Der Schacht war nachgestürzt.

— Am Freitag mittag fiel beim Spielen mit anderen Knaben am Ufer der Saale, der Knabe Schulze (Bulverweiden 1) in den Strom und wurde vom Wasser fortgeführt. Zum Glück baggerte Hr. Fischermstr. Hoffmann mit seinen Gehilfen auf einem Kahne in der Nähe, und diesem gelang es, da sie den Unfall bemerkt, den verunglückten Knaben noch rechtzeitig dem Tode zu entreißen.

— Neuen bedenklichen Brandwunden mußten der Schlosser B. aus Zeitz und der Arbeiter H. aus Rosla in die hiesige königl. Klinik gebracht werden. Ersterer hatte sich die Verletzungen durch plötzliches Ausfließen von Sodawasser und Schwefelsäure aus einer Eismaschine, letzterer durch überkochenden Zuckersaft in einer dortigen Fabrik zugezogen.

— In der Liebenauerstraße wurde gestern abend die sonntägliche Ruhe durch wüsten Lärm gestört, der hauptsächlich durch polnische Arbeiter und Arbeiterinnen verursacht wurde und bei welchem auch das Messer eine Rolle spielte. Ein ähnliches Zusammentreffen mehrerer Personen spielte sich am Gymnasium dieses Abends ab. Dabei wurde eine Person so erheblich verletzt, daß klinische Hilfe erforderlich war.

— In die Wohnung der Wittwe F. hier kam kürzlich abends der Arbeitsbursche B. gestürzt, schlug die Frau vor den Leib, sodaß dieselbe niederstürzte, und nahm vom Tische eine messingene Weckeruhr, mit der er sofort wieder verschwand. Die Ausführung dieses dreisten Ueberfalls war das Werk eines Augenblicks.

— Der Hausdurfche Lehmann, welcher kürzlich einen hiesigen Bäckermeister mit einem Geldbetrage durchgebrannt war, ist am Sonnabend zum Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Stadttheater.

Schauspiel.

Wenn wir „Wildfeuer" mit seiner verwunderlichen Romantik fast im Widerspruch zu den Empfindungen der Gegenwart finden mußten, gaben wir uns den Eindrücken der älteren „Preciosa" immer noch willig hin. Der Aufführung des wieder aufgenommenen Zigeunerschauspiels am Sonnabend vor acht Tagen konnten wir leider nicht beiwohnen: die am letzten Sonntag nachmittag ließen wir uns jedoch nicht entgehen. Wir wollen nur konstatiren, daß die zahlreiche Zuhörerschaft ihre volle künstlerisch-andächtige Befriedigung fand, denn die Zigeuner werden noch lange nicht authören, trotz aller Wachsamkeit der Polizei, romantisches Interesse zu erwecken, und Karl Maria v. Weber's Musik zu diesem Stück wird mit ihrer maßvollen, aber doch sehr bestimmten Charakteristik immer empfängliche Ohren berühren. Der von der Arbeit der Werkstätge beiseiten Sonntagsstimmung begegnete in erster Linie mit glücklicher Wirkung der gesunde, selbst in unsern Sprechwörterschatz eingedrungene Humor des Schloßvogts Pedro in der fast übermüthigen Darstellung des Herrn Doß; aber auch für Preciosa ward durch die Wiedergabe der immer anmuthig wirkenden Rolle durch Fräul. Purschian die Theilnahme des Publikums bis zu Thränen in manchem schönen Auge gewonnen, ohne daß man undankbar gegen den komischen Kontrast in der Viarda des Frl. Jeß geworden wäre. Herr Lützenkirchen war für einen Don Alonzo, Herr Bauer für den Zigeunerhauptmann die rechte Persönlichkeit; wie wir denn überhaupt wieder die glücklichste Rollenverteilung anzuerkennen hatten. Alle Arrangements waren auf das beste getroffen: die Chöre wie überhaupt der musikalische Theil mit künstlerischer Sorgfalt behandelt, die von Frl. Strengsmann geleiteten Tänze und Gruppenbildungen geschmackvoll, die ganze Inscenirung vortrefflich. Dem städtischen Beleuchtungsinspektor Herrn Pulß hatten wir die fast durchweg gelungene Leitung der Beleuchtungseffekte zu verdanken (Preciosa in ihrer Mondschein-Waldeinsamkeit war ein schönes Gemälde); vielleicht kann dieser kundige Meister dafür sorgen, daß sich ganz vorn auf der Bühne besonders bei kräftiger Beleuchtung nicht der breite Gedankenstrich tiefsten Schattens lagere. Er würde an und für sich optisch wirksam als Rahmen sein; aber sobald eine Persönlichkeit der Bühne weiter vortritt, wird ihr Mienenspiel durch ihn vollständig verdunkelt.

Richard Goische.

*

Oper.

Es muß der Direktion des Stadttheaters Lob dafür gespendet werden, daß sie bis jetzt — möge es so bleiben! — bestrebt war, nur das Beste der Opernliteratur zur Aufführung zu bringen. Besonders glücklich war die Wahl auf dem Felde der komischen Oper (Figaro's Hochzeit, Barbier von Sevilla, Lustige Weiber von Windsor, Weiße Dame, Martha) und unser Repertoir erfuhr durch die gestrige Aufführung von Adams reizendem Werke „Der Postillon von Lonjumeau" eine neue wertvolle Bereicherung. Die große Popularität dieser allerliebsten Oper wurde durch einige berühmte Tenöre begründet. In Deutschland hat der beste „Spiel"tenor unserer Zeit, Wachtel, den Postillon mit lärmendem Erfolge, der ebensowohl seinem virtuosen Peitschenknalle als seinem hohen C zuzuschreiben ist, im Triumph von Bühne zu Bühne geführt. Seit Wachtel steht die Titelrolle überall, wo man die Oper aufführt, im Vordergrunde, und erst wenn der Vertreter derselben vor einer ausgezeichneten Madelaine — Frau von Latour die Segel streichen muß, fallen all die schönen und wirkungsvollen Züge dieser anderen Hauptpartie doppelt angenehm in's Auge. Unsere Bühne bot gestern das Schauspiel, daß die größere Aufmerksamkeit von der Titelrolle abgewendet und der weiblichen Hauptrolle geschenkt wurde. Und mit Recht! Frau Charles-Hirsch in derselben so recht auf das Gebiet ihrer eigentlichen Begabung gebracht, leistete ganz Vorzügliches; alle Vorzüge ihrer schönen Stimme und das ganze Brillantfeuerwerk ihrer Koloratur konnte man in der Doppelrolle bewundern. Daß sich die Künstlerin in der Rolle der großen Dame besser zu gefallen und mehr wohl zu befinden schien, kann kaum einen Tadel bedeuten. Ueber Hrn. Hindemann könnte man als zutreffendes Urtheil den Ausspruch des Marquis von Corcy über Chapelou als Sänger anführen: „Du hast zwar noch nicht singen gelernt, besitzest aber eine hiegsame, metallreiche Stimme." Daß Hr. Hindemann mit seiner naturalistischen Manier zu singen an den Klippen der Partie nicht scheiterte, spricht deutlich für seine besonders günstige stimmliche Begabung. Das Spiel war zutreffend und gewandt. Die wegen ihrer wirksamen Komik sehr dankbare Rolle des Bigo-Alcindor lag in den Händen des Hrn. Schaffnit, der alle ihre ergötzlichen Seiten zur Geltung brachte. Weniger glücklich war diesmal Hr. Müller als Marquis von Corcy, da er zu vergessen schien, daß er einen französischen Edelmann darstellen sollte. Die Steifheit der Haltung durfte weder der Grandezza noch der Eleganz entbehren; auch im Sprechen karrikirte Hr. Müller zu sehr. Gesanglich zeigte der Künstler seine bekannten Vorzüge, so daß er mit Hrn. Doß das Duett „Geheckt, geheckt!" zu entsprechender Wirkung brachte. Der Chor that seine Schuldigkeit. Daß man auf die Aufführung des wächtigen Jugurten Chores „Welch ein Lärm! Welch Geschrei" besondere Sorgfalt legte, mußte um so angenehmer auffallen, als man in diesem Ensemblelied einen prophetischen Hinweis auf Richard Wagner's Meistersinger zu erkennen vermag. Nach seiten der Ausstattung interessirte vor allem die des 1. Aktes, in welchem der Dekorationsmaler einen neuen glänzenden Beweis seiner Kunst gegeben hatte. Zwei Einlagen, Arie aus der Oper „Der Zweikampf" von Herold, und Lied „O schöne, selige Zeit" von C. Böhe, die erstere von Frau Charles-Hirsch, das letztere von Hrn. Hindemann gesungen, fanden die dankbarste Aufnahme.

M. Krause.

Ein Besuch der städtischen Kanalwasser-Reinigungsstation.

Am Sonnabend nachmittag versammelten sich einige 30 Herren, meistens Mitglieder und Theilnehmer des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen, in den „Weingärten" in Glaucha zur Besichtigung der hiesigen städtischen Kanalwasser-Reinigungsstation und wurden, unter Führung des Vorsitzenden des genannten Vereins, Herrn Prof. Dr. v. Fritsch, von Hrn. Ingenieur Bacher begrüßt, unter dessen sachkundiger Leitung die eingehende Besichtigung der mit Recht ein weitgehendes Interesse in Anspruch nehmenden Station stattfand. Eine Beschreibung derselben kann an dieser Stelle unterlassen werden, da die Saale-Zeitung bereits kürzlich einen bezüglichen Artikel des königl. Gewerberathes Osthues in Dortmund veröffentlicht hat, welcher den Leser auf das beste über die in Rede stehende Anlage unterrichtet. Nach Besichtigung des vor der Station befindlichen Vorbrunnens mit Ueberfallwehr traten die Besucher in das Gebäude ein, woselbst Dr. Ingenieur Bacher an Wandkarten und Zeichnungen die Technik des hier zur Ausführung gelangten Rahnen-Müller'schen Verfahrens eingehend erläuterte. Die präzise Wirkung des vom zufließenden Schmutzwasser selbst bewegten Mechanismus fand ungetheilten Beifall. Man ging dann weiter zu den beiden Klärbrunnen, welche den Zweck haben, das Wasser von dem Niederschlage zu trennen, welchen das dem schmutzigen Wasser zugesetzte sog. „Präparat" mit der Kalkmilch bildet. Hinter dem zweiten Klärbrunnen befindet sich noch ein kleiner, mit grobem Geröll gefüllter Schacht, durch welchen das den zweiten Klärbrunnen verlassende gereinigte Wasser in den Abflußkanal nach der Saale gelangt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861207044/fragment/page=0001

Dieser endigt in ein Rohr, welches ziemlich in der Mitte der Saale auf deren Grunde mündet, wodurch eine innigere Vermischung des gereinigten Kanalwassers mit dem Saalwasser bewirkt wird. Der erwähnte mit Geröll angefüllte kleine Schacht ermöglicht auch, daß ein Theil des gereinigten Wassers oberirdisch abfließt und nach Aussehen und Geruch beurtheilt werden kann. Hinzugefügt sei hier noch, daß das in der Reinigungsstation eintretende Kanalwasser bis zu seinem Austritt in die Saale durchschnittlich 4 Stunden braucht, während welcher sich also die Reinigung vollzieht. Diese wird sehr erschwert durch die Thatsache, daß das Kanalwasser naturgemäß wöchentlich und täglich eine sehr schwankende Zusammensetzung zeigt; hier bietet sich der Erfahrung im Reinigungsbetriebe noch ein weites Feld.

Den Schluß der Besichtigung bildete die Verarbeitung des Schlammes aus den Klärbrunnen zu Preßkuchen für Düngungszwecke. Hierzu dient eine Filterpresse im oberen Stockwerk des Gebäudes, deren Konstruktion von Hrn. Oberingenieur Beeg erklärt wurde. Die ziemlich festen und trockenen Schlammkuchen enthalten, wie ergänzend bemerkt sein mag, ca. 1 Proz. Phosphorsäure und 0.56 Proz. Stickstoff nach den Ermittelungen der hiesigen Agricultur-Chemischen Versuchsstation.

Wie bekannt, ist die chemische und bakteriologische Prüfung des durch die in Rede stehende Anlage gereinigten Kanalwassers von seiten des Ministeriums wie der städtischen Behörden vorbereitet und man darf dem Ergebnisse mit großem Interesse entgegensehen. Schlüsse, welche sich auf „sinnliche Wahrnehmungen" stützen, sind sehr trügerisch. Auch konnte man an einzelnen der gereinigten Wasserproben noch deutlich den einen oder anderen Bestandtheil des ursprünglichen Kanalwassers durch den Geruch wahrnehmen; z. B. wenn die Probe zu einer Zeit genommen war, zu welcher dem Kanalwasser das „Sauerwasser" der Stärkefabriken beigemischt war.

Schon daraus ist ersichtlich, daß es sich nur um eine theilweise Reinigung des Wassers handelt; nur eine solche kann vorläufig angestrebt werden. Ergiebt die chemisch-bakteriologische Untersuchung des gereinigten Wassers einen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Reinheitsgrad, dann ist der nächstliegende Zweck unserer städtischen Wasserreinigungs-Station erfüllt.

Dieselbe soll und will jedoch erfreulicher Weise mehr sein; nämlich eine Unterluchungsstation, welche es sich zur Aufgabe macht, an der Lösung der brennenden Tagesfrage der Abwasserreinigung mit gleichzeitiger Berücksichtigung landwirthschaftlicher Bedürfnisse mitzuarbeiten. Dazu ist die hiesige städtische Anlage vorzüglich geeignet, da sie rücksichtlich des zuströmenden Wassers und der Reinigungsmittel ein quantitatives Arbeiten mit Leichtigkeit gestattet.

Fand, wie oben bemerkt, der mechanische Theil des Mohnsen-Müller'schen Verfahrens ungetheilten Beifall, so läßt sich ein Gleiches von dem Chemismus nicht sagen; dieser ist entschieden die schwächste Seite des Ganzen und der Vervollkommnung zunächst bedürftig.

Hinter der etwas geheimnißvollen Bezeichnung „patentirtes Präparat" versteckt sich eine rohe, kieselsäurehaltige, schwefelsaure Thonerde; da sie patentirt ist, hat sie den sehr hohen Preis von 20 M. pro 100 kg. Diese in Wasser theils gelöste, theils darin nur suspendirte Masse bildet beim Vermischen mit kohlensaurem einen voluminösen, aber sich schnell ablagernden Niederschlag, vorwiegend wohl aus kieselsaurem Kalk bestehend, dessen reinigende Wirkung eine mechanische ist. Wie weit dieselbe geht, wird die Unterluchung lehren, doch läßt sich im voraus behaupten, daß die ammoniakartigen, vielleicht auch noch andere Stickstoffverbindungen des Schmutzwassers nicht mit dem Niederschlage niedergerissen werden; der Ammoniakgeruch in der Luft, sowie der verhältnißmäßig niedrige Stickstoffgehalt der Schlammpreßkuchen beweisen dies. Gelänge es, die Stickstoffsubstanzen aus dem unreinen Wasser vollständiger, als dies thatsächlich der Fall zu sein scheint, in den Niederschlag zu bringen, so würde dadurch nicht allein der Schlamm für landwirthschaftliche Zwecke werthvoller, sondern auch die Beschaffenheit des gereinigten Wassers, sowie die Luft verbessert werden.

Die Besichtigung der städtischen Kanalwasser-Reinigungsversuchsstation hat nach verschiedenen Seiten hin Interesse und Belehrung, so daß der Naturwissenschaftliche Verein den städtischen Behörden für die ertheilte Erlaubniß zur Besichtigung, sowie Hrn. Ingenieur Bacher für seine Führung zu aufrichtigem Danke verpflichtet ist.

Universitäts-Nachrichten.

p. **Göttingen**, 5. Dez. Die königliche Gesellschaft der Wissenschaften hierselbst hielt zur Feier ihres Stiftungstages am Sonnabend nachmittag eine öffentliche, sehr stark besuchte Sitzung, deren wesentlichen Inhalt zwei Gedächtnißreden bildeten. Innerhalb weniger Monate hat der Tod eine reiche Ernte gehalten unter den Gelehrten, die der Gesellschaft der Wissenschaften angehörten. Besonders hart ist die historisch-philologische Klasse derselben betroffen, denn sie hat zu beklagen den Verlust von Männern, wie Max Duncker, Leopold v. Ranke, Georg Waitz u. a. Zum Gedächtniß des letzteren, der 26 Jahre Lehrer an der Georgia Augusta gewesen, sprach Prof. Wattenbach. Nach ihm hielt Prof. Friedrich Merkel, Direktor unserer Anatomie, eine Gedächtnißrede auf den berühmten Anatomen und ehemaligen Lehrer an hiesiger Universität, Professor Jakob Henle. Der Schluß der Sitzung bildete der Jahresbericht der Gesellschaft. Das Direktorium derselben ist seit Oktober auf Professor Ehlers übergegangen.

p. **Göttingen**, 5. Dez. Der Besuch unserer Universität bekundet sich in diesem Winter auf 1641 Studirende. Er hat gegen das vorige Winterhalbjahr um 39 zugenommen. Außer den Immatrikulirten besuchen noch 21 nicht Immatrikulirte die Vorlesungen. Von den 1041 Eingeschriebenen studiren Theologie 239, Medizin 233, philosophische Wissenschaften 424, Rechtswissenschaft 145. Nach der Landesangehörigkeit entfallen auf Preußen 772, auf die übrigen Bundesstaaten 177, auf die weiteren europäischen Staaten 56, auf außereuropäische Länder 33 (Amerika 30, Afrika 1, Asien 2).

Gerichtsverhandlungen.

m. **Brünn**, 4. Dez. Das Schwurgericht in Ostrowo verhandelte unterdem unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Müller Franz in Bieganni wegen Mordes. Der Angeklagte, ein 70jähriger Greis, hat, um ein Mädchen von 13 Jahren wegen eines begangenen Verbrechens aus der Welt zu schaffen, im August d. J. in seiner heimathlichen Hütte, in der das Kind allein sich befand, in Brand gesteckt. Bei diesem Brande kam das Mädchen ums Leben. Der Verbrecher wurde zum Tode verurtheilt; das Todesurtheil nahm er mit Gleichmuth auf; ebenso auch dessen Angehörige (Frau und Kinder), die, wie hervorzuheben verdient, als Hauptbelastungszeugen aufgetreten sind.

* **Paris**, 4. Dez. Vor dem Assisenhofe der Isère in Frankreich spielte dieser Tage folgender merkwürdige Prozeß vor. Handel. Am 24. Februar d. J. wurde der Bankier Louis Gunter in seinem Hause in Moirestel ermordet aufgefunden. Der Leichnam lag mit dem Gesichte zur Erde, die Zähne hatten im Todeskampfe an den Teppich gebissen, der Kopf allein zeigte 30 Wunden, deren jede tödtlich war. Der Mörder begnügte sich nicht mit der Mitnahme des Baarfonds, er entwendete auch Wechsel im Betrage von 81,000 Francs, sämmtlich von dem Juwelier Josef Bachet ausgestellt und auf die besten französischen Häuser gezogen. Das Vorhandensein der Wechsel ward aus den Büchern festgestellt, die Untersuchung ergab auch, daß alle Unterschriften auf den Blanketten gefälscht waren, was am selben Tage, als dem Emlösungstermin, unfehlbar zutage gekommen wäre. Erschütternd gestaltete sich die Verneihmung der Gattin Bachet's. Diese ist siebzehn Jahr alt, aus hochangesehener Familie und hatte ihren Gatten wenige Tage vor seiner Verhaftung geheirathet. Schluchzend rief sie: „Ich liebte einen andern, einen braven armen Burschen, meine Eltern wollten aber einen ehrbaren Geschäftsmann, nun können sie mit der Firma prahlen." Der Präsident belehrte die junge Frau, daß sie die Scheidung begehren könne, doch diese erwiderte in rührendem Tone: „Ich habe ihn vor den Altar geschworen, Roth und Ungemach mit ihm zu theilen, und ich will treu Gelübde halten." Der Gerichtshof verurtheilte nach kurzer Berathung den Juwelier Bachet zu 20 Jahren Kerker.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△△ **Eisleben**, 5. Dez. Seit längerer Zeit ist man hier mit der Umgestaltung des ehemaligen Gymnasialgebäudes für die Zwecke der städtischen Realschule beschäftigt und die Arbeiten sind nunmehr soweit beendet, daß die Uebersiedlung der letzteren Anstalt in ihre künftigen Räume nach Ablauf der Weihnachtsferien erfolgen kann. Bei dieser Gelegenheit soll am Mittwoch den 5. Januar ein größeres Einweihungsfest gefeiert werden. Die Anstalt blickt nunmehr auf eine Zeit von über 16 Jahren zurück — sie wurde 1870 unter Hrn. Dr. Richter eröffnet, welcher ihr noch jetzt vorsteht — und in diesem Zeitraum hat sie sich eine angesehene Stellung errungen, wie denn die Heimath ihrer Schüler weit über das mansfelder Land hinausreicht. Eine große Zahl ihrer ehemaligen Zöglinge, welche sie ganz oder bis zur Erwerbung des Einjährigenrechtes absolvirt haben, befinden sich bereits in geachteten Lebensstellungen. Unter solchen Verhältnissen lag der Wunsch nahe, denjenigen Schülern, welche der Anstalt ein treues Andenken bewahren, Gelegenheit zu geben, durch Betheiligung an dem Einweihungsfeste ihre Beziehungen zu der Anstalt und zu einander fester zu knüpfen. Es hat sich zu diesem Ende hierselbst ein Ausschuß ehemaliger Schüler der Anstalt gebildet, welcher für Benachrichtigung der Mitschüler, sowie dafür sorgen will, daß neben den offiziellen Festlichkeiten die Geselligkeit entsprechende Berücksichtigung findet. Sonach werden sich die Einweihungsfestlichkeiten voraussichtlich, wie folgt, gestalten: Am Abend des 4. Jan. vereinigen sich die ehemaligen Schüler im „Goldenen Schiff." Am 5. Jan. findet um 9½ Uhr Festzug von dem bisherigen nach dem künftigen Realschulhause und Enthüllung der über dem Portale des letzteren angebrachten Erinnerungstafel, welche von den jetzigen Schülern der Anstalt gestiftet worden ist, sodann von 10 Uhr ab Akt-us in der Aula der Schule statt. Die letzterwähnte offizielle Feier setzt sich aus Ansprachen und größeren musikalischen Aufführungen zusammen. Mittags beabsichtigen sich die ehemaligen Schüler und Freunde der Anstalt im „Goldenen Schiff" zu einem gemeinschaftlichen Mahle zu vereinigen. Von 5½ Uhr an finden größere dramatische und musikalische Aufführungen im großen Saale des „Weisenhauses" statt. Die von Schülern der Anstalt gegebenen dramatischen Vorstellungen setzen sich aus größeren oder kleineren Abschnitten aus Schillers Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Uhlands Ludwig der Baier und Ernst Herzog von Schwaben (2 Akte des letzteren), sowie den historischen Einakter von Ernst Albert (einem ehemaligen Schüler der Anstalt) „Der Wärmer vor Yorthen" zusammen; der musikalische Theil des Festplanes ist gleichfalls sehr reichhaltig. An diese Aufführungen schließt sich ein Ball an. Für den 6. Jan. ist dann noch ein Schauturnen mit Turnwegen geplant. — Natürlich ist auch eine zahlreiche Betheiligung der Angehörigen der jetzigen Schüler aus nah und fern zu erwarten.

Vermischtes.

— [Unglück zur See.] Das englische Kriegsministerium erhielt die Meldung, daß die Barke „Sultan" mit einer Million Patronen im Werthe von etwa 7000 Pfrl. (140,000 M.), welche an Bord des Dampfers „Duke of Buccleuch" nach Indien verschifft werden sollten, auf der Höhe von Tilbury nach einer Kollision mit einem Dampfer in der Themse gesunken sei.

— [Attentat im Gerichtssaale.] Der mehrfach bestrafte Jähr. Vagabund Schmitz, welcher vom wiener Bezirksgericht auf der Landstraße wegen Vagabundage und unbefugter Rückkehr zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt war, hatte hiergegen beim Appellenat Berufung eingelegt. Als dieser am Freitag diese Berufung verwarf und das bezirksgerichtliche Erkenntniß bestätigte, nahm der Verurtheilte, der schon während der Berathung des Gerichtshofes über die strenge Bestrafung gemurrt hatte, mit Blitzesschnelle aus seiner linken Rocktasche einen faustdicken, spitz zulaufenden Stein, welchen er mit großer Heftigkeit gegen den Vorsitzenden schleuderte. Der Stein, welcher offenbar die Bestimmung hatte, den Vorsitzenden Landesgerichtsrath Langthaler in die Mitte des Vorderkörpers zu treffen, fiel auf den Gerichtstisch, durchriß hier einen Bogen Papier, die Lederunterlage darunter, sowie das grüne Tuch und bohrte noch eine Vertiefung in den Tisch selbst, sodann prallte er von dem Tische ab und streifte die Weiche des Vorsitzenden, ohne demselben indessen mehr als einen vorübergehenden Schmerz zu verursachen. Der Wachmann zur Rechten des Exceedenten hatte ihn rasch erfaßt, und auch ein anderer Wachmann, der eben mit einem Häftling zur nächsten Verhandlung erschienen war, eilte zur Hilfe herbei. Schmitz brach in Schmähungen aus, ließ sich jedoch ohne Widerstand abführen. Gegen denselben wird nunmehr die Untersuchung wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit und der versuchten schweren Verletzung geführt werden.

— [Ein Raubmord] ist vor wenigen Tagen in Basel an der aus Hoglchin, bei Säckingen in Baden gebürtigen Hausierin Balbina Frank begangen worden. Die angestellten polizeilichen Nachforschungen hatten die Festnahme eines der That dringend verdächtigen jungen Mannes zur Folge; derselbe wurde in Kleinbasel in der Wohnung eines Schreiners ermittelt und zur Haft gebracht. Der Verdächtige stammt aus dem Amte Waldshut; er war Tagelöhner in einer Holzhandlung, machte aber am Montag „blau" und traf Nachmittags in einer Wirthschaft Kleinbasels die anfangs erwähnte Frauenperson, zahlte derselben zu trinken, verließ abends mit ihr die Wirthschaft und ging Arm in Arm mit ihr auf der Straße weiter. Geraume Zeit nachher kehrte der Mann allein in die gleiche Wirthschaft zurück, aß und trank etwas und besuchte nächster eine andere Gesellschaft, in welcher er viel Geld zeigte und die Gäste bis nach Mitternacht zechfrei hielt. Den Rest der Nacht brachte er in der Wohnung eines dieser Gäste zu, fuhr andern Tages mit demselben in einer Droschke nach Vörrach, verausgabte unterwegs und in Vörrach viel Geld und kehrte gegen Mittag nach Basel zurück. Abends wurde er verhaftet. Die Gemordete ist etwa 30 Jahre alt und soll in ihrer Heimath drei Kinder zu ernähren haben.

— [Spät entdeckter Kirchendiebstahl.] Im Dom zu Roßeburg wurden im Jahre 1830 zwölf silberne Apostel im Gewichte von 76½ Pfd. entwendet, ohne daß nun weder die Diebe, noch die werthvollen Gegenstände, die 1634 dem Dome geschenkt waren, ermittelt konnte. Kürzlich verstarb in dem Dorfe Schnielau bei Roßeburg eine alte Frau, welche ihrem Seelsorger auf dem Sterbebette gestand, daß sie die Diebe kenne, daß diese aber längst gestorben seien. Der Raub soll 1. J. an einen hamburger Geschäftsmann für 30,000 M. verkauft worden sein.

Stadt-Theater in Halle.

Montag den 6. Dezember

57. Vorstellung. 41. Abonnements-Vorstellung. Weiße Karten.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Personen.

Oberst a. D. Berg	—	—	Hr. Patry.
Ida, seine Tochter	—	—	Frl. Purschian.
Adelheid Runeck	—	—	Frl. Berneberg.
Senden, Gutsbesitzer	—	—	Hr. Friedel.
Professor Oldendorf, Redakteur	—	der Zeitung „Union"	Hr. Lützenkirchen.
Konrad Bolz, Redakteur	—		Hr. Bauer.
Bellmann, Mitarbeiter	—		Hr. Mauthner.
Krumme, Mitarbeiter	—		Hr. Schwab.
Buchdrucker Heuning, Eigenthümer	—		Hr. Hoevels.
Müller, Faktorin	—		Hr. Hilbrecht.
Blumenberg, Redakteur	—	der Zeitung	Hr. Müller.
Schmod, Mitarbeiter	—	„Coriolan"	Hr. Kugelberg.
Pieyenbrink, Weinhändler	u.	Wahlmann	Hr. Dotz.
Lotte, seine Frau	—	—	Frl. Jeß.
Bertha, ihre Tochter	—	—	Frl. v. Wolfersdorf.
Kleinmichel, Bürger und		Wahlmann	Hr. Greger.
Fritz, sein Sohn	—	—	Hr. Moser.
Justizrath Schwarz	—	—	Hr. Pfeiffer.
Madame Pavoni Gebler,	Tänzerin		Frl. Friedemann.
Krüb, Schreiber vom Gute Adelheids			Hr. Schmalow.
Karl, Bedienter des Obersten	—	—	Hr. Hertzka.
Ein Kellner	—	—	Hr. Runge.

Messourengäste. Deputation der Bürgerschaft.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Repertoir vom 7. bis 11. Dezember.

(Mitgetheilt von der Direktion.)

Dienstag den 7. Dezember. 58. Vorstellung. 42. Abonn.-Vorst. Rothe Karten. **Die Walküre.** Anfang ½7 Uhr.
Mittwoch den 8. Dezember. 59. Vorstellung. 43. Abonn.-Vorst. Blaue Karten. **Robert und Bertram.** — Zu Raumburg: **Der Postillon von Lonjumeau.**
Donnerstag den 9. Dezember. 60. Vorstellung. 44. Abonnem.-Vorstellung. Gelbe Karten. **Wilhelm Tell.**
Freitag den 10. Dezember. 61. Vorstellung. 45. Abonn.-Vorst. Weiße Karten. **Figaros Hochzeit.**
Sonnabend den 11. Dezember. 62. Vorstellung. 46. Abonnem.-Vorstellung. Rothe Karten. **Die Waise von Lowood.**

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 6. Dez. An hiesiger Gerichtsstelle fand heute die erste Gläubigerversammlung in dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Schulze & Herzfeld statt. Die Aktiven betragen 12,457.54 Mk., wovon noch eine Reihe Kostenbeträge ꝛc. abgehen, denen 11,765.80 Mk. Passiven gegenüber stehen. Es ergiebt sich eine Dividende von 67 Proz. Zahlreiche Gegenstände der Aktiva im Betrage von ca. 2000 Mk. sind auf dem Leihamte in Leipzig und hier verliehen. Ob der Gemeinschuldner Schulze sich hat strafbarer Handlungen zukommen lassen, darüber wird die eingeleitete Untersuchung Aufklärung schaffen. Es wurde ein Gläubigerausschuß bestehend aus den Herren Becker in Firma Becker & Krause in Meerane, Kaufmann Schick in Leipzig und Kaufmann Roßner in Berlin gewählt. Mit der Verwertung des Warenlagers wird sofort begonnen.

— Die Hessische Aktienbierbrauerei Kassel bewendet den geringen Gewinn des letzten Geschäftsjahres zur Abzahlung von Schulden.

— 1886er Dividendenscheine von Oppreußischen Südbahn-Stammprioritäten waren am Sonnabend mit 2½ Proz. käuflich.

— Wie der „Frankfurter Aktionär" mitheilt, hat die Rothschildhypothek beschlossen, nicht nur die Umwandlung der 5 proz. Obligationen der Theißbahn, Kaschau-Oderberger und Siebenbürger Bahn, sondern auch die des Ungarischen Eisenbahnanleihens in Gold vom Jahre 1867 sowie ferner der sämmtlichen Ausgaben ungarischer Eisenbahn-Obligationen von 45 Millionen in Silber und 40 Millionen in Gold vorzunehmen. Alle diese 5proz. Werthe im Gesammtbetrage von etwa 250 Millionen Gulden sollen in 4proz. umgewandelt werden.

— Nach dem B. B.-C. hätte der Aufsichtsrath der Preußischen Immobilien-Aktienbank beschlossen, am 3. Januar auf die Aktien 20 Proz. zurückzuzahlen.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Teleg.]

Berlin, 6. Dez., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106.20	Deutsche Bank	174.00
3½% do.	102.00	Laurahütte	79.90
4% Preuß. Konsol. Anl.	106.00	Dortmunder Union St.-P.	60.25
3½% do. do.	101.90	Oesterreichische Kreditanst.	486.30
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101.90	Franzosen	397.50
3½% do. do.	99.50	Lombarden	173.00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	162.00	Galizier	80.00
Mainz-Ludwigshafener	94.25	Russische Südwestbahn.	60.40
Marienburg-Mlawkaer	35.00	4% Oesterr. Goldrente.	83.00
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	162.90	4% Ungarische do.	84.75
Gotthardbahn	98.00	5% Russ. 1877er Anleihe	100.00
Ostpreußische Südbahn	67.25	4% do. 1880er do.	84.25
Diskonto-Kommandit	219.00	Russische Noten	192.00
Darmstädter Bank	146.25	Tendenz: abgeschwächt.	

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 162.50, Mai-Juni 163.75, schwach.
Roggen: April-Mai 132.50, Mai-Juni 132.75, schwach.
Hafer: April-Mai 111.75, Mai-Juni 113.50, behauptet.
Rüböl: Dez.-Jan. 46.10, April-Mai 46.70, fest.
Spiritus: loco 37.00, Dez.-Jan. 37.10, Apr.-Mai 38.30, matt.
Petroleum: laufd. Monat 23.20, nächsten Mon. 23.20, still.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Cork, 6. Dez. Heute abend fand hier eine ernste Ruhestörung statt. Als bei einem Straßenmeeting, bei welchem O'Brien sprach, die Polizei erschien, warf die Menge mit Steinen auf die Polizeibeamten. Diese machten von dem Bajonnet Gebrauch, wodurch 23 Personen verwundet wurden. Erst gegen Mitternacht gelang es den Polizeimannschaften, von denen ebenfalls viele verletzt sind, die Straßen zu säubern. (Die Entwickelung der irischen Verhältnisse scheint demnach jetzt einen sehr bedenklichen Charakter anzunehmen.)

(Nachträglich, nur in einem Theile der Auflage.)

Berlin, 6. Dez. [Priv.-Teleg. d. Saale-Ztg.] Der Reichstag setzt von morgen ab bis zur nächsten Woche seine Plenarberathung aus, um der Militärkommission Zeit für ihre Berathungen zu gewähren. Die Nationalliberalen wählen in die Kommission Bennigsen, Marquardsen, Hobrecht und Buhl sowie die Vorstandsmitglieder der Fraktion, welche nicht in der Budgetkommission sitzen; die Freisinnigen deputiren ihren Vorstand in die Kommission: Richter, Rickert, Bamberger, Haenel und Stauffenberg, das Centrum delegirte Windthorst, Huene, Lieber, Rohbirt, Graf Ballestrem und Freiherr v. Frankenstein. Der letztere hat sich seine Entschließung noch vorbehalten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861207044/fragment/page=0002

Letzte Brennholz-Auction
Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr Bauplatz am Predigerhaus der Marienkirche; es soll u. muß heute der Platz geräumt werden.
Bruchsteine, Thüren, Mauer-, Fenster, Oefen treibhändig.
C. Müller.

Verkäufe.

Bäckerei mit Mühle, altes gutes Geschäft, eine Stunde von Halle, mit 1500 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.
Rotte Stadtbäckerei, gut persönlich, mit 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen.
Gute Landbäckerei mit 600 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.
Schöner Landgasthof mit Materialgeschäft und 11 Mrg. Feld, mit 3000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Derselbe liegt 2 Stunden von Halle.
Schöner Landgasthof mit 4 Mrg. Feld, gr. Saal u. Concertgarten, Bahnstation, mit 3000 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres bei **Thiele, Gr. Schlamm 10.**

Ein neues **Haus,** 11 Wohnungen, ist sofort mit 1000 Thlr. Anzahl. zu verk. Zu erfragen Friedrichstraße 13, part.

12,000 Mark Capital
zur sichern und guten Hypothek gesucht. **Forsterstraße 40. W. Kramer.**

1000 Thlr. auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. u. S. L. 10838 bef. J. Barck & Co., Halle a/S.

Gesucht auf ein größeres Grundstück centraler Lage zur ersten Stelle **38 Mille** à 3¾—4 % fest. Selbstverleiher werden um gefl. Adressen ersucht unter **R. H. 12** d. Grüfe's An.-Exped.

3—500 Thlr. 1. Hyp. p. 1. Jan. **auszuleihen.** Offerten unt. **T. R. 10387** bef. **J. Barck & Co.,** hier.

150 Mark werden gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort zu leihen gesucht. Off. unter **V. 2545.** durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

In der Nähe des **Franckeplatzes** wird ein **Parterre,** mindestens 4 Zimmer, oder 1 gr. Parterrezimmer und 1. Etage gesucht. Offerten an **Emil Häussler,** gr. Märkerstr. 7, abzugeben.

Die halbe **2. Etage,** bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist per 1. April 1887 für 160 **Thaler zu vermiethen. Gr. Steinstraße 64.**

Herschaftl. Wohnungen v. 500 bis 800 Mk. mit Badeeinricht., Wasserclosets ꝛc. 1. April event. früher zu verm. Näheres **Krausenstr. 16** II links.

2 St., 2 K., K. u. Zubehör sofort zu verm u. 3 St., 2 K. u. Zubeh. 1. April 1887. Näheres **Krausenstr. 2** I rechts.

Eine Dame sucht zum 1. April eine Wohnung zu 100—120 Thlr. an d. alten Promenade od. Steinstr. Adr. niederzul. unt. R. P. 10377 b. **Barck & Co.** hier

Eine Wohnung verm. Mittelwache 13.

2 Wohnungen, 38 u. 48 Thlr., zu vermiethen **Brunnengasse 2.**

Stube, Kammer, Küche u. Zub. an ruhige Leute **sofort od. Neujahr zu vermiethen Mühlweg 24.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, in einem anständigen Hause im Preise von 300 Mark zum 1. April 1887 zu miethen gesucht. Offerten unter **N. 24.** goldener Hirsch, Leipzigerstr. 61, erbeten.

Gr. rdl. Wohnung, Nr. 60 u. 73 Thlr. 1. Jan. z. bez. Wörmlitzerst. 31. W. Hach.

Eine große Stube zu vermiethen Hospitalplatz 9.

Stube, K., K. verm. Grünstr. 2 p.

Die Bel-Etage, 3 St., 3 K., Küche nebst Zubehör ist pr. 1. April beziehbar zu vermiethen. Preis 700 Mk. **Bernburgerstr. 13.**

Feinmöbl. Z. f. 2 H. b. Dantzig 13, I.

ff. möb. Stube an ein. Herrn billig zu verm. Taubenstr. 1, I.

Möbl. Stube Landwehrstr. 12, II.

Ein gr. möbl. Zimmer z. 1. Jan. an anst. Hrn. bill. z. vrm. Gr. Ulrichstr. 61, I.

Möblirte Wohnung mit Kabinet zum 1. Januar in der Nähe der Klinik und Landwirthschaftlichen Instituts zu vermiethen. Zu erfr. bei **J. Barck & Co.,** Halle a. S.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Ulrichstr. 7, H. p.

Heizb. laub. Schlafst. zu verm. Breitestr. 6.

2 anst. **Schlafstellen** mit Kost in **Cröllwitz,** Schulberg 1.

Anst. Schlafst. v. — kl. Ulrichstr. 7, p. B.

Ein junges nur anständiges Mädchen findet Wohnung **Herrenstr. 17,** II.

Kl. Kind soll in Pflege gegeben werden. Zu erfragen Martinsberg 5a, H. L.

Bauschlosser
gesucht **Albrechtstraße 16.**

Hausmann-Stelle-Gesuch.
Kinderlose junge Leute suchen zum 1. Jan. eine Hausmannsstelle. Adr. u. **T. 2543** an die Exp. d. Ztg. abzugeben.

Versicherungsagenten
finden recht lohnenden Verdienst durch Gewinnung **kleiner** Lebensversicherungen (Sterbekasse) bis zu 1600 ℳ. Schriftliche Offerten zu richten an **C. Lange,** Generalagent, **Fürstenthal, Mühlgraben 4.**

Ein junger Kaufmann
gelernter Detailist, langjähr. Kenntnisse, sucht per 1. Januar od. später Stellung, am liebsten in Halle a/S. auf einem Comptoir. Gehalts-Ansprüche bescheiden. Adressen unter **R. 2541** durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Kellner,
erfahren, mit guten, langjähr. Zeugnissen, verheir., welcher Bier auf Rechnung nehmen und Caution stellen kann, sucht nach auswärts gesucht. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Tüchtige Schlossergesellen
sucht bei dauernder Arbeit **Paul Krukau, Geiststraße 6.**
Auch kann daselbst ein **Lehrling** sofort in die Lehre treten.

Ein **unverheiratheter Mann** in den mittleren Jahren, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, welcher als **1. Verwalter** fungirt, **sucht** per **1. Januar Stellung in gleicher Branche** in einem **Bureau** für schriftliche **Arbeiten** oder als **Aufseher** ꝛc.
Off. sub **8602** an **Emil Häussler,** Annoncen-Expedition, Halle a. S.

Inspektor und **Hofmeister** m. 5 u. 10 jähr. Zeugnissen suchen **Stellen** durch Frau **Klar,** kl. Schlamm 1.

Tüchtigen Tischler sucht **F. Benndorf,** Marienstr. 5.

Weihnachts-Markt!
Zum Verkaufe von Spielwaaren ꝛc. auf dem Christmarkte wird eine geeignete **Person** gesucht. Angebote sind unter **C. P. № 31** bei **E. Häussler, Gr. Märkerstraße 7** niederzulegen.

30 Mark
demjenigen, welcher einem durchaus tüchtigen verheirath. **Gärtner,** 30 Jahr, ohne Kinder, eine **Herrschaftsstelle besorgt.** Gef. Offerten befördert unter **U. 2544** die Exped. d. Ztg.

Ein durchaus tüchtiger **Meister für Briquettefabrik u. Naßpresse,** gelernter Schlosser, alle in das Maschinenfach schlagende Arbeiten genau kennend, 30 Jahr alt, **sucht** gestützt auf gute Empfehlungen baldmöglichst **Stellung.** Off. unt. **E. a. 52252** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6** zu senden.

Hausknecht ges. gr. Märkerstr. 24.

Ein **junger Mensch** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, kann sich melden b. **A. Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Aufwartung sucht Magdeburgerstr. 6, p. r.

Ein recht anst. jüngeres Mädchen für Alles mit gutem Buch wünscht 1. Jan. Stelle.
Tüchtige Mädchen f. Küche u. Haus finden bei hohem Lohn hier u. auswärts 1. Januar nur gute Stellen durch **Fr. Werner,** Farb. 48 b. Moritzburg.

1 soub. **Hausmädchen** u. **Kindermädchen** m. 2jähr. Z. suchen 1. Jan. Stelle d. Frau **Herrmann,** Trödel 19.

Unabh. Aufwart. ges. Charlottenstr. 13, II.

Wirthschafterinstelle
gesucht wer sofort ev. per 1. Jan. am liebsten für Milchw. u. Federv. von einer in jeder Hinsicht verfekten Gutsbesitzerstochter, 22 Jahre alt. Nähere Offerten unter N. O. 10382 an J. Barck & Co. hier erbeten.

Ein ordl. Dienstmädchen f. eine Leute **gesucht.** Zu erfr. Zenkergasse 2.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort ein anderes **Mädchen.** Gutsinges **Mädchen** f. d. Kochen unt. Anleitung d. Hausfrau **erlernen. Frau Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Für ein Mädchen von 15 Jahren wird Stellung in einem Geschäft gesucht, wobei sich Gelegenheit zur wirthschaftlichen Ausbildung bietet. Gef. Offerten unter **Z. 500 Emil Häussler,** Annoncen-Expedition, Halle a. S., erbeten.

Gesucht wer sofort wegen Erkrankung des jetzigen ein anständiges, sauberes **Mädchen,** am liebsten vom Lande, 17—18 Jahre alt. **Jägerplatz 14** part.

Ein jung. **Mädch.,** im Weißnähen geübt, sof. gesucht Frau **Christ,** Spitze 20, H. I.

Heirathsgesuch.
Einer **Dame,** ledig, wird Gelegenheit geboten, sich angenehm zu verheirathen. Dieselbe amt Mutterstelle an drei Kindern (2 bis 12 Jahren) versehen und die Wirthschaft und Küche verstehen. Einiges Vermögen erwünscht. Adressen unter **F. M. 20** nach **Konstanz, Bo.** bei **Mattes** abzugeben.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Musikdirektor, **30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, gesund, eigenes Geschäft, in einer Stadt in der Nähe von Halle, wünscht sich mit einer Dame von 20—26 Jahren (mit einigem Vermögen) baldigst zu verheirathen. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten nebst Photographie beliebe man vertrauensvoll unter Chiffre V. U. 972 an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 27, I zur Weiterbeförderung zu richten. Vermittler und anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Discretion Ehrensache.**

Grammatik, Conversation, Correspondenz. Gründlicher Unterricht in der **französischen u. englischen Sprache** wird ertheilt gegen mäßiges Honorar. Gefl. Anfrag. u. **W. 2546** durch die Exped. dies. Zeitung.

Barbieren 5 Pfg., Frisiren 5 Pfg. Haarschneiden Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.
!!! Moritzthor 6 !!!
Im Hause des Herrn Thurm.

Familienwäsche wird gewaschen und geplättet **Breitestraße 8** part.

Zum Waschen und Plätten von Damen- und Herrenwäsche empfiehlt **sich Frau Meckert, Kleine Steinstraße 4, im Hofe.**

Zwei getr. **Röcke** f. Arbeiter billig zu verkaufen **Zenkergasse 13, I.**

Reinliche Betten zu verm. Breitestr. 6.

Einen f. Pelz verk. bill. Martinsgasse 1, I.

Saubere Betten verkauft billig Näh. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Hundefutter hat abzugeben **Merseburgerstr. 41 b.**

Kanonenofen mit langem Rohr kauft **Brüderstr. 12** r. part.

Ein neuer **Wintermantel** ist für fast die Hälfte zu verk. **Leipzigerstr. 22** II.

Gr. Kinderbettst. z. verk. Lindenstr. 26.

Patentflaschen, gebrauchte, z. kaufen gesucht. **Unterberg 13.**

Cigarren, à Stück 3 ₰, schön im Brand und angenehm im Geschmack, empfiehlt **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

Gänsepulver zum **Abreiben der Gänse** und **sonstigen Geflügels** empf. **J. R. Strässner.**

Reifsgebesen, starke und festgebundene, à Schock 7,50 ℳ erhielt große Sendung. **Piassavabesen** in allen Größen sehr billig. **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

W. Severin,
Friedrichsplatz.
Dienstag Schlachtefest.

Wernigeroder Maronen,
kleiner, aber schon beim Rohgenuß süßer und wohlschmeckender als die italienischen Nr., liefert 25 Pfund incl. Verpackung für 3 Mk., 10 Pfund incl. Porto und Verpackung für 2,50 Mk.
Die Gräfl. Garten-Verwaltung zu Wernigerode a. H.

Hochfeinen **Astrachauer Caviar,** fr. ger. **Rheinlachs, Pomm. Gänsebrüste,** fr. **Trüffel, Delicatessen** jeder Art, sowie die größte Auswahl feiner **Wurst- und Fleischwaaren** empfiehlt **W. Assmann, Große Ulrichstraße 27.**

Ein noch gutes **Arbeitspferd** verkauft **R. Koch, Nietleben.**

Ein **kl. Pferd** mit **Wagen,** billig zu verkaufen. **Cröllwitz,** Delauerstr. 7.

Zwei schlachtbare Kühe und **zwei fette Schweine** sind zu verkaufen in **Sennewitz Nr. 4.**

Weide-Fett-Hammel und Schafe
(etwa 200 Stück) **verkauft**
Laddey, Büschdorf.

Einen Zughund verkauft Hallgasse 5.

Kanarien-Weibchen, guter Stamm, zu kaufen gesucht. Mühlgraben 10b.

Kanarienhähne zu verk. Neustraße 35.

Kleien.
Ein Engros-Haus sucht für den Verkauf des Artikels für **Sachsen, Thüringen, Vogtland** ꝛc. tüchtige **Agenten.** Nur solche mit Branche-Referenzen belieben Off. sub **L. J. 18** postlag. **Frankfurt a. M.** einzurichten.

Weiden-Verkauf,
4jähriger Bestand, etwa 200 Schock, zu Reifstöcken passend, am linken Elbufer in der sogenannten Nachthainigte gelegen. **Arien,** Kr. Torgau, 1. Dezember 1886.
Der Gemeinde-Vorsteher. Kleinschmager.

Ein Vereinszimmer mit Piano ist zu vergeben **Zenkergasse 5.**

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten wird ertheilt. Grünstr. 4, II.

Als **Klavierstimmer** empfiehlt sich **B. Döll, Am Kirchthor 22.**

Eine anst. Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Gefl. Adressen unter **J. 2533** bitte in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ulmer Münsterloose à 3 Mark.
Händler allerhöchsten Rabatt. A. Betzeler, Ulm a/D.

Neue u. gebrauchte Möbel verk. billig **Gr. Märkerstr. 21, part.**

Ein verschließbares **Stehpult** für Studirende, Schüler ꝛc. zu **verkaufen. Wilhelmstraße 7,** II.

Ein feiner Universaltisch in Plüsch, Mahagonie-Spiegelschrank, größere Kinderbettstelle, blecherner Waschständer und Decimalwaage zu verkaufen **Henriettenstraße 17 b.**

Vollständige Dienstkleidung für Bahnbeamte, sowie Winterüberzieher, Mittelstpreisw. zu verkaufen Schmiedestraße 3, III.

Feldschmiede, ziemlich neu, für 33 ℳ verk. Giebichenstein, Advocatenstraße 9b.

Für Lumpen, Knochen u. s. w. werden die höchsten Preise gezahlt Kl. Ulrichstr. 8.

Ein guter **Kleidersecretair** (Nußbaum) u. ein **Sopha** billig zu verkaufen **Meckelstr. 12** vis-a-vis der Klinik.

1 Preschwagen (Hinterlader), einsp., fast neu, verkauft billig Böllberggweg 5.

Möbel-Stoffe und Rester
zu **Uebergardinen, Portièren** und **Sopha-Bezügen,** Rest zu **Bettvorlagen** sowie **Rester** zu **Tricot-Taillen, Cretonne** u. s. w.
Kl. Brauhausgasse 21, I.

Ein **Cello-Kasten** zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. 1701

Sägespäne
verkauft in Säcken und Fuhren W. Schönberg, Leipzigerstr. 55.

Die **Einreichung der Spar-Bücher** (bis spätestens 8. d.) behufs **Auszahlung der Prozente** dringe ich hierdurch in Erinnerung.
Holländ. Kaffee-Lagerei G. Grasshoff,
gr. Ulrichstr. 36, Leipzigerstr. 87/88, Schmeerstr. 7.

Sonnabend Abend im Theater **Armband** gefunden. Von wem? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Trauerhut verloren** von Bahnhofstraße bis Leipzigerstraße. Bitte gegen Belohnung abzugeben **Trödel 5.**

Vier kl. Schlüssel am Ring vor Woche vrl. Geg. Bel. abz. Gr. Brauhausg. 16 III.

Gest. Sonntag eine alte u. junge **Ziege entl.** Bef. Kennz. d. alten: Weiße Farbe, mit Hörnern u. einem Strich am Euter, d. jungen: Schwarz und weiße Farbe, ohne Hörner. Näh. darüber erbittet **Nietleben, Schulhof Nr. 15.**

Ein brauner **Hund zugelaufen.** Abzuholen **Saalberg 18.**

Ein brauner kurzhaariger Jagdhund altdeutscher Race, auf den Namen Feldmann hörend, ist entlaufen. Der Hund trägt kein Halsband. Wiederbringer erhält hohe Belohnung Halle, Bahnhofstraße 13.

Entlaufen.
Ein graugelber, langhaariger **Pintscherhund,** zur Hälfte geschoren auf den Namen „Schnorr" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen eine gute Belohnung abzugeben im **Gasthof zu Beesenstedt.**

30 M. Belohnung
sichere ich denjenigen zu, der mir Beweis giebt, über denjenigen, der mir in der Nacht zum 29. Nov. eine Anzahl Apfelsondbäume niedergehauen hat, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
R. Holzhausen,
Zappendorf.

5 Mark Belohnung
sichere ich dem zu, der mir nachweisen kann, wo mein brauner Zughund mit weißer Brust geblieben ist. Vor Ankauf wird gewarnt.
R. Rappsilber, Wörmlitzerstraße 32, Viktualien-Geschäft.

Herzlichsten Dank
für das **schöne Gebiß,** welches mir Herr **Sachse sen., Gr. Klausstraße 38, I,** angefertigt hat. **E. G.**

Trauer-Hüte
— **Rüschen und Flor** —
halten stets in großer Auswahl zu billigsten Preisen vorrätig.
Ausnahmsendungen stehen zu Diensten.
A. Huth & Co.,
Halle a/S., Gr. Steinstraße 8.

Heirathen und Familien.

Für Weihnachtsgeschenke.
Rein leinene Taschentücher
mit feinen Webesehkern
½ Dtzd. ℳ 1.50, 2.00, 2.50.
Einzelne
Damast-Tischtücher
1.50, 1.75.
Einzelne **Bettdecken,**
weiß und bunt,
1.75, 2.00, 2.50, 3.00.
Adolf Sternfeld,
Gr. Ulrichstr. 3,
Leinen- u. Baumwollenwaaren-Handlung.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Henriette** mit dem Lehrer **A. Schade** erklären wir für aufgehoben.
Teutschenthal
Jul. Berger und Frau.

Die gestern, Sonntag Morgen 8 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines **Knaben** zeigen erfreut an.
C. Krüger und Frau,
geb. Berghaus.

Gestern Abend gegen 10 Uhr entschlief nach langen u. schweren Leiden unser guter lieber Vater und Bruder, der Sattlermeister **Ernst Schmalz** in seinem 68. Lebensjahre.
Halle. Wittenberg.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen verschied nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegerv. u. Großmutter Fr. **Chr. El. Rümpler,** geb. Uhlemann, im fast vollendeten 84. Lebensjahr. Dies zeigen statt besonderer Anzeige tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute Sonntag, den 5. Dez. nachmittags 2 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe treue Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegerv. und Großmutter
Frau **Louise Schröder,**
geborene Köppen, im 71. Lebensjahre.
Diese Trauernachricht zeigt allen Freunden und Bekannten die mit der Bitte um stille Theilnahme an
Eduard Schröder,
Familie **Hesse** und **Steckel.**

Nachruf.
Am Sonnabend den 4. d. Mts. wurde unser hochverehrter Herr Ober-Betriebs-Inspektor
Th. Pastenaci
zur ewigen Ruhe getragen. — Wir beklagen in ihm aus vollem Herzen einen Vorgesetzten, dem wir durch sein immer liebevolles, wohlwollendes Entgegenkommen, seine ebenso liebevolle Aufmunterung und Ermahnung zur treuen Erfüllung unserer Dienstpflicht, sowie durch seine Leutseligkeit überhaupt gegen die Unterzeichneten, ein unauslöschliches Andenken bewahren werden.
Möge er sanft ruhen!
Halle, den 6. Dez. 1886.
Das Fahrpersonal des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts Halle.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben kleinen **Märchens** sagen wir allen denjenigen, welche den Sarg so reich mit Blumen schmückten und für ihre liebevolle Theilnahme unseren herzlichsten Dank. Auch dem Herrn Diakonus Pfanne für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle, den 6. Dez. 1886.
Die trauernden Eltern
Hermann Berger
und **Frau,** geb. Quasebarth.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen guten Sohnes **Hermann Kathe,** sagen wir allen denen, die seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, der lieben Schuljugend für das dargebrachte Ruhekissen und vielen ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiten, auch Herrn Pastor Seidler für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Höndorf und der Schuljugend für die erhebenden Grabgesänge unsern innigen Dank. Möge Gott alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Radewell, den 4. Dez. 1886.
Die tieftrauernde Familie Kathe.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter
Wilhelmine Bauke,
sagen wir allen unseren innigsten Dank.
Dürrenberg, den 3. Dez. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir unseren tiefgefühlten herzlichen Dank.
Seeburg b. Oberröblingen a. See, Halle a. S., Groß-Wölkau, Leipzig, Berlin.
Die tieftrauernden Lehrer Trotsch und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861207044/fragment/page=0003

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Ich bringe hierdurch in Erinnerung, daß die Loose zur dritten Klasse bei Verlust des Anrechts

bis spätestens Freitag den 10. d. M.

einzulösen sind. Einige

Kaufloose dritter Klasse

habe ich noch abzugeben. Der Königliche Lotterie-Einnehmer

R. Frenkel,
Poststraße 10.

Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur III. Klasse 175. Lotterie muß bei Verlust des weiteren Anrechtes bis

10. Dezember Abends 6 Uhr

bewirkt werden.

Halle a/S., den 6. Dezember 1886.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Oscar Herrmann.

Restaurations-Eröffnung.

Meinen Freunden und werthen Nachbarn zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage das Restaurant

Marienstrasse 7

übernahm und eröffnete. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke die mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
G. Sauer.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das

Putz-, Weiss-, Tapisserie- und Wollwaarengeschäft

des Herrn **Herm. Hitschke hier, „Forelle", am Kleinschmieden** übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, ein mich beehrendes Publikum reell und prompt zu bedienen.

Durch Ankauf verschiedener Restbestände ist es mir möglich, ausnahmsweise billige Preise zu stellen.

Indem ich bitte, mich bei meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll
Otto Felgner.

Wegen bevorstehendem Umzug verkaufe ich einen großen Posten hochfeiner

Photographie-Album

weit unterm Einkaufspreis.

Rob. Winkler, Gr. Ulrichstraße 52.

Die Conserven-Handlung
von
Gustav Friedrich,
Bärgasse 10, am Markt,

empfiehlt ihre nachstehenden, sämmtlich selbsteingemachten Artikel von bekannter vorzüglicher Qualität, im Engros- wie im Detail-Verkauf bei billigster Preisnotirung.

Pa. Sauerkohl
in schöner, reifer, langgesch. Waare, in ganzen und halben Oxhoften, centnerweise u. s. w.
Bei Posten besonders billig.

ff. grüne eingemachte Schnittbohnen
unter Garantie für schnelles Weichkochen.

Hochfeine Schwedische Gebirgs-Preiselsbeeren
von feinster Qualität, bedeutend aromareicher als hiesige,
desgl. mit 50% ff. Raffinade eingekotten, jedes Quantum.
Bei Posten besonders billig.

Feinste eingesottene Heidelbeeren
nach Gewicht bis zu ½ Pfd.

Pa. harte saure Schlangen-Gurken
in Oxhoften, schockweise u. s. w.

Feinste Pfeffergurken, kleine Waare,
von vorzügl. pikantem Geschmack.

Pa. Senfgurken,
hochfeine Waare.

Feinste kl. Perlzwiebeln,
ganz weiße, wohlschmeckende Waare, in Gläsern und ausgewogen.

Feinste eingem. Kirschen
in Gläsern.

ff. eingem. Pflaumen
nach Gewicht.

Hochfeines Pflaumenmus,
ganz weiß, dickgekochte Waare, sehr süß und lange haltbar, in jedem Quantum.

Besondere Vorzugspreise für Hotels, Wirthschaften u. s. w.

R. Eilert, Eisleben,
Dampfziegelei- und Cementwaaren-Fabrik (Auen-Ziegelei),
empfiehlt hartgebrannte Mauersteine, Dach- und Hohlziegel sowie

Cementstein-Waaren.

Aeltestes und größtes Geschäft.

Cement-Fußbodenplatten in allen Farben und div. Mustern, Viehtröge, Abdeckplatten, Treppenstufen, Beeteinfassungen, Rinnenausgüsse, Spülsteine, Badewannen u. s. w. — Musterblätter gratis u. franco. Solide Preise. — Prompte Bedienung.

Gänse-Pökelfleisch,
letzte Sendung der Saison, empfiehlt
August Peter, Königstraße 20a.

Conserven. Spargel (Stangen- u. Brech-), Schoten, grüne Bohnen, Champignons, Senf-, Pfeffer- u. saure Gurken, Perl-Zwiebeln, Capern, Preiselbeeren mit u. ohne Zucker offerire in bester unladelhafter Qualität zu billigsten Preisen.

Größeren Abnehmern Vorzugspreise.

August Peter, Königstraße 20a.

Billard-Bälle.

Imit. Elfenbein, von der Prüfungs-Commission des deutschen Gastwirthsverbandes empfohlen, à Satz 10 Mk. Garantie.
Echte Elfenbeinbälle stets vorräthig.
Billard-Bezüge, ff. grüne, zweiseitiges Tuch, fest wie Leder. Neueste Erfindung billigst. Patent-Billard-Banden nach Prof. Robert u. Marting. Queues, Leder, Kreide 2c. Reparaturen an Billard-Queues, Bällen sofort.

A. Timpel.

Halle, Mittwoch den 15. December 1886, Abends 7 Uhr im Saale des „Prinz Carl."
Impresario Denis.

CONCERT POPULAIR
von
Gustav Walter,
Kaiserl. Königl. Kammersänger in Wien u. I. Tenor der Kaiserl. Königl. Hofoper in Wien
unter Mitwirkung von
Frau Rappoldi-Kahrer und **Fräulein Marie Soldat,**
Königl. Sächs. Kammervirtuosin. Violinvirtuosin aus Berlin.

Billet-Verkauf in der Musikalienhandl. v. **H. Karmrodt** (Barfüsserstr. 19).
Nummerirte Plätze (für Saal) à **1,50** Mk., nicht nummerirt (für Saal und Gallerie) à **1** Mk, Studentenbillets à **75** Pfg.
An der Abendkasse à **2** Mk., **1,50** Mk. und **1** Mk.

Theater-Restaurant

empfiehlt außer einer reichhaltigen Frühstücks- u. Abendspeisekarte seinen

vorzüglichen Mittagstisch.
— Im Abonnement 1 ℳ —

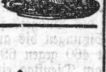
Heute: **Krebssuppe** und **Goulasch mit Klößen.** **C. Meissner.**

Schlachtefest in Sibirien

Dienstag den 7. Dezember
Merseburgerstraße 26.
Früh von 9 Uhr ab Wellfleisch.
H. Kröber.

Anspach's Restauration,

Oberglaucha 9.
Dienstag Schlachtefest.



25jähriges Stiftungsfest
des
studentischen Gustav-Adolf-Vereins
am 8. Dezember 1886.

1. **Festgottesdienst** in der Marktkirche, abends 6 Uhr, unter gütiger Mitwirkung des Stadtsingechors (Herr Musikdirector Haßler). Predigt: Herr Prediger Horn (Aschersleben).
2. **Festversammlung** im unteren Saale des Stadt-Schützenhauses (Königplatz) abends präcis 8½ Uhr. — Eröffnungsrede: Herr Professor D. Beyschlag. — Ansprachen von Mitgliedern und Freunden des Vereins.

Zu beiden Versammlungen werden die Freunde der Gustav-Adolfs-Sache hiermit herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Oeffentliche Tischler-Versammlung

Mittwoch den 8. December Abends 8 Uhr in **Freyberg's Garten.**
Tagesordnung: **Der deutsche Tischler-Congreß;** event. Wahl eines Delegirten.

Der Einberufer.

Räumfuhren werden zu folgenden billigen Preisen besorgt für Stube u. Kammer 3 Mark 50 Pfg., bei größeren Logis werden billigste Preise berechnet.
C. Müller, Lindenstraße 7.

Spielsachen:
Pferde, Puppenstuben, Wagen, Kaufläden u. s. w.
werden wie neu reparirt u. aufgefrischt.
Ich bitte um baldige Aufträge.
Große Ulrichstraße 7, H. L.

Damen-Mäntel
werden elegant nach dem neuesten Schnitt angefertigt. Aus großen Mänteln werden kleine gemacht
Jenkergasse 15, I Treppe.

!!!Zöpfe!!!
fertigt sauber und billig Moritzthor 6.

Ein gut und sauber gearbeitetes Herrenjoppe mit oder ohne Fauteuilles preiswerth zu verkaufen Kl. Sandberg 8.

Große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel.
C. Müller, Lindenstraße 7.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Wochenmarkte die Marktbude, Mus- und Backobst-Handlung des Herrn **Frd. Fiedler** übernommen habe. Ich empfehle bei vorkommendem Bedarf von obigen Artikeln mich gütigst berücksichtigen zu wollen.
Hochachtend
Gustav Fiedler, Gr. Steinstr. 43.

Ein gebrauchter aber feiner **Kinderschlitten zu kaufen gesucht.** Offerten nach Landwehrstraße 10, I.

Weihnachtssachen für Kinder.
Puppenstuben nebst **Kammern, Küchen, Pferdeställe, Kaufläden 2c. 2c. sehr billig.** Reparaturen dergleichen Sachen werden prompt ausgeführt. **J. Friedrich,** Kl. Schloßg. 7.

Meine Wohnung befindet sich
Herrenstraße 17.
H. Fuhr, Hebamme.

Bücher kauft stets
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstraße 34.

Billige **Operntexte** führt
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstraße 34.

Operntexte käuflich billigst, leihweise 8 Pfg.

Schmidt'sche Leihbibliothek,
Dachritzgasse 10, part.

Schmetterlingskasten, Spannbretter liefert in allen Größen zu billigen Preisen **E. Lasmann,** Steg 6.

Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen
in **Wolle, Vicogne** u. **Baumwolle** in größter Auswahl bei
H. Zeise vorm. **G. Senff,**
Gr. Ulrichstraße 6.

Christbäume.
Eine Lowry **Weihnachtsbäume,** schöne Waare, sind in Schocken billig zu verkaufen **Beesenerstraße 6.**

Tannen-Verkauf.
Stadt Leipzig, Eingang **Martinsgasse u. Marienstraße.**

Modellirbogen
für denkende Knaben,
Modepuppen,
höchste Neuheiten in Prägung,
Malkasten,
sehr billig, in großer Auswahl,
Federkasten,
praktische Muster, von 5 ₰ an.
Schultanzen
in jeder Ausführung,
Bilderbücher,
gut sortirtes Lager,
Märchenbücher
für Mädchen und Knaben,
sowie
sämmtliche Gegenstände zum Schulbedarf
empfiehlt
in jeder Preislage
Hermann Köhler,
15. Große Steinstraße 15.

Puppen,
gekleidet und ungekleidet,
Puppen-Bälge,
Puppen-Köpfe,
Puppen-Arme,
Puppen-Strümpfe,
Puppen-Schuhe,
Puppen-Hüte,
Puppen-Schmuck,
Pelz-Garnituren 2c.
empfiehlt in größter Auswahl
Robert Winkler,
Große Ulrichstraße 52.

Stadt-Theater in Halle.

Montag den 6. Dezember
41. Abonm.-Vorstellung. Farbe weiß.
Die Journalisten.
Lustspiel in 5 Acten v. Gustad Freitag.
Dienstag den 7. Dezember:
Die Walküre.

Victoria-Theater.

Heute Montag Gr. Vorstellung.
Letztes Auftreten der Glas- u. Pastellmaler-Phantasten H. **Henry Whygelt** und **Miß Lyda.** Vorletztes Auftreten der **Miss Terra Baby.**
Dienstag den 7. Dezember 1886
Erstes Auftreten der Instrumentalisten
Familie Price
und der Coupletsängerin
Frl. **Terra Leonie.**
Letztes Auftreten der verschwindenden Dame Frl. **Terra Baby. Auftreten** sämmtlicher Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. **Die Direktion.**

Schiepe's Restauration.

Dienstag Schlachtefest.

Franziskaner
(Merseburgerstraße).
Heute Dienstag Abends 8 Uhr
Karpfenessen.
Hochachtungsvoll
Otto Holländer.

Hall. Radf.-Club.
Dienstag Abends 9 Uhr
Haupt-Versammlung
im **Rheingold.**
Der Vorstand.

Sing-Academie.

Dienstag den 7. December Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am **Mittwoch** den 8. d. M. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen **(unter Betheiligung der Damen).**

1. Vorlegung von Gegenständen des indischen Kunstgewerbes durch Hrn. Buchhändler **Grosse.**
2. Vortrag des Herrn Lieutenant **H. Müller** (als Gast) über seine **Forschungsreise im südlichen Kongogebiet. Kirchhoff.**

Turnverein „Guts Muths."
Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

Dienstags und Freitags Abends 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Zöglinge in der **städt. Turnhalle** am Roßplatz.
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18861207044/fragment/page=0004